

3. NEWSLETTER

Integration

Juni 2011

IN DIESER AUSGABE:

- „Ahlen zeigt Flagge“ am 18.6.2011
- Filmangebot mit 138 Teilnehmern und anschließender Diskussion
- Frauengruppen treffen sich
- Moscheefahrt nach Duisburg
- Fortbildung für Migrantenvereine
- Frauenprojekt mit der Stadt Ahlen und der Arbeiterwohlfahrt
- Kooperationen mit Migrantenvereinen
- Bosniakisches Zentrum wiederbelebt
- Bewerbungstraining für Migranten
- Projekte von Mitgliedsorganisationen des PARITÄTISCHEN
- Zukünftige Projekte



3. Newsletter Integration

„Ahlen zeigt Flagge“ am 18.6.2011 im Stadtpark

Tausende Besucher (bis zu 6.000) kamen trotz Regen in den Stadtpark Ahlen und über 600 Personen aus 40 Gruppen nahmen vorher an einer farbenprächtigen Parade teil.

Dass so viele Menschen in einer 50:50 Mischung aus Menschen mit Migrationshintergrund und Deutschstämmigen zusammen feiern und dass 58 Organisationen und Institutionen das Fest gemeinsam geplant, vorbereitet und durchgeführt haben, ist einmalig.

Begegnung fördern, Vertrauen schaffen und Engagement fördern als die drei Konzeptbausteine der PARITÄTISCHEN Integrationsarbeit wurde durch das „Flaggschiff“ der Integration „Ahlen zeigt Flagge“ eindrucksvoll belegt.

In Beckum wird auf Vorschlag von PariSozial am 25.9.2011 die ähnliche Veranstaltung „Hand in Hand“ stattfinden.



„... und dass 58 Organisationen und Institutionen das Fest gemeinsam geplant, vorbereitet und durchgeführt haben, ist einmalig.“



Filmangebot mit 138 Teilnehmern und anschließender Diskussion

Zusammen mit dem Integrationsteam der Stadt Ahlen hat **PariSozial** den Film "Almanya - Willkommen in Deutschland", bei dem es um die Ankunft der ersten Türken in Deutschland ging, im Ahlener Kino gezeigt. 138 Teilnehmer aus verschiedenen Gruppen der türkischen und deutschen Bevölkerung, die Kooperationspartner von PariSozial sind, nahmen an der Veranstaltung teil und tauschten sich nachher in einer Diskussion über ihre Wahrnehmung des Films aber auch über das Werteverständnis in Deutschland aus.



Frauengruppen treffen sich

Seit einem halben Jahr hat Hatice Yesilyaprak als Mitarbeiterin von PariSozial eine Frauengruppe in der DiTiB - Moschee mit durchschnittlich 30-50 Teilnehmerinnen aufgebaut. An jedem Dienstag werden in etwa 3 Stunden unterschiedliche Themen, wie z. B. Schwangerschaft, Erziehung, berufliche Möglichkeiten aber auch Alltagspläne und Interessen der Frauen besprochen. Ein Höhepunkt war der 8. März (Weltfrauentag), wo zusammen mit der Frauengruppe der CDU und der Evangelischen Frauenhilfe ein Treffen im Paritätischen Zentrum an der Zepelinstraße stattfand. Über 50 Frauen hörten über die Geschichte des 8. März in Deutschland von der stellvertretenden Bürgermeisterin Frau Pöppinghaus-Voss und Frau Yesilyaprak referierte über die Historie des Weltfrauentages und die aktuelle Rolle der Frau in der Türkei und der Gesellschaft. Ein Ergebnis des Treffens war, dass unterschiedliche Frauengruppen sich zukünftig häufiger und organisierter austauschen wollen. Dieses Vorhaben wird von der PariSozial begleitet und organisiert.

„Ein Ergebnis des Treffens war, dass unterschiedliche Frauengruppen sich zukünftig häufiger und organisierter austauschen wollen“

Moscheefahrt nach Duisburg

Am 26. März fuhren etwa 50 Frauen und Männer (Deutschstämmige und Migranten gemischt) nach Duisburg, um die vor einigen Jahren neu erbaute große Moschee zu besichtigen. Für die Teilnehmer war das ein Einblick in die Lehren des Islam aber auch eine Diskussion über das Miteinander sowohl was die Schwierigkeiten und Verständnis unter den Religionen und den Menschen mit und ohne Migrationshintergrund angeht. Für die 50, die mitgefahren sind, war es auf jeden Fall ein Schritt, sich besser kennen zu lernen und eine Grundlage auch zukünftig gemeinsam etwas zu unternehmen.

Fortbildung des PARITÄTISCHEN für Migrantenvereine

Für 10 Vertreter von 8 Migrantenvereinen aus Ahlen, Beckum und Ennigerloh hatte der **PARITÄTISCHE** zu einer Fortbildungsveranstaltung ins PARITÄTISCHE Zentrum geladen. „Was ist ein Projekt, wie kommt man von einer Idee zu einem förderfähigen Konzept und welche Dinge muss man bei der Antragsstellung und bei der Durchführung von Projekten beachten“ - das alles brachte Filiz Aslan, Fachberaterin beim PARITÄTISCHEN Landesverband, den Teilnehmern näher. Fragen wie z. B. „wie plane ich das Projekt“, „welche Mitarbeiter brauche ich“, „wie ist der Unterschied zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen“, „was für Belege muss ich aufheben“ und „wie rechne ich ein Projekt ab“, konnten geklärt werden. Für die Teilnehmer war das der erste Schritt, um selber zum Projektträger zu werden, der PARITÄTISCHE will die einzelnen Vereine bei ersten Projekten organisatorisch und konzeptionell unterstützen.



3. Newsletter Integration

Frauenprojekt mit der Stadt Ahlen und der Arbeiterwohlfahrt



Die PariSozial hat zusammen mit der Stadt Ahlen und der Arbeiterwohlfahrt eine Projektreihe „Frauenbegegnungen“ in Gang gesetzt. „Frauenbegegnungen“ bieten Frauen jeden Alters und jeder Kultur die Möglichkeit, etwas gemeinsam zu erleben, zum Austausch und sich gemeinsam weiter zu entwickeln. Ein besonders gelungenes Vorhaben: ein Workshop zur Portrait- und Biographiearbeit, angelehnt an die künstlerische Arbeit von Annet van der Voort, wurde realisiert. Ziel war es, über entscheidende Erlebnisse ins Gespräch zu kommen. Auf dieser Grundlage von persönlichen Erfahrungen der Teilnehmerinnen wurden eigene Portraits angefertigt und Statements verfasst, die nun in einer bewegenden Wanderausstellung gezeigt werden.

Kooperationen mit Migrantenvereinen

Auf dem Frühlingsfest der Fatih-Moschee, Verein zur Förderung von Integration und Bildung, auf dem Kirmesplatz in Ahlen sowie dem Fest der DiTiB Moschee 3 Wochen später, war die PariSozial der einzige deutsche Partner, der für zwei Tage einen Stand mit Information und Spielen für Kinder und Erwachsene angeboten hat. Die Feste waren von den Veranstaltern sehr gut organisiert und fanden einen großen Zuspruch.

Wenn es, wie im Ansatz geplant, mehr deutsche Partner bei solchen Projekten geben würde, dann würde sich auch das Verhältnis von Migranten und deutschstämmigen Besuchern auf Dauer anders darstellen. Eine bessere Mischung muss das Ziel von zukünftigen Veranstaltungen solcher Art sein, gleich von welchem Verein, ob deutsch, türkisch o. a. es organisiert wird.

Bewerbungstraining für Migranten

Mit der DiTiB-Moschee und dem BIMS hat PariSozial ein erstes individuelles Bewerbungstraining für Migranten durchgeführt. Die Besonderheit dabei war, dass die DiTiB-Moschee aktiv in die Werbung der Interessenten und Begleitung des Projektes eingebunden war. Indem während des Freitagsgebetes dazu aufgerufen wurde und Vorstandsmitglieder Menschen angesprochen haben, hat die DiTiB in diesem Bereich die Verantwortung übernommen.

Bosniakisches Zentrum wiederbelebt

Im vergangenen Jahr haben sich Vertreter der PariSozial und des Bosniakischen Zentrums in Ahlen mehrfach getroffen, um über Möglichkeiten der Reaktivierung und Belebung der Aktivitäten der Bosniakischen Gemeinde und der besseren Bekanntmachung des Bosniakischen Zentrums umzusetzen. Im Ergebnis wurde eine Veranstaltungsreihe beschlossen, die im Februar mit einem ersten Informationsabend zu Ursachen und Folgen des Bosnienkrieges begann. Im März fand ein von der bosniakischen Gemeinde zusammen mit dem türkischen Fußballverein Gaye Genclik und PariSozial organisiertes Fußballturnier in der Sporthalle der Berufsschule im Pattenmeicheln statt. Neun Mannschaften und etwa 60 - 80 Teilnehmer sowie Zuschauer hatten einen interessanten Samstag mit Getränken und bosniakischen Spezialitäten, der allen sehr gut gefallen hat.

Als Weiteres sind noch Veranstaltungen zum Thema „Vorstellungen unterschiedlicher Religionen“, „Erziehung“ und „Ausländeramt“ geplant.

„Im März fand ein von der bosniakischen Gemeinde zusammen mit dem türkischen Fußballverein Gaye Genclik und PariSozial organisiertes Fußballturnier statt.“



Projekte von Mitgliedsorganisationen des PARITÄTISCHEN

1. Türkischer Schul- und Familienverein initiiert Engagement-Projekt im Ahlener Süden

Zusammen mit der PariSozial hat der Türkische Schul- und Familienverein ein Projekt zusammen mit den 3 Kindergärten und den beiden Grundschulen im Ahlener Süden initiiert. Ziel dieses Projektes, welches auch eine Förderung durch den Landesjugendplan erhalten hat, ist die Stärkung des „Wir-Gefühls“ und der Identität mit dem Stadtteil durch verschiedene Maßnahmen und Projekte. So sollen z. B. Musik- und Theaterprojekte auch schul- und einrichtungsübergreifend in Gang gesetzt werden, kleine gemeinsame Aktivitäten wie z. B. Grillabende und eine Rallye durch den Stadtteil sollen das Gemeinschaftsgefühl und das Wissen um den Stadtteil stärken. Durch ein so genanntes „Südenkataster“, also die Auflistung aller Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien im Ahlener Süden, soll die Vernetzung unter den Einrichtungen, aber insbesondere das Wissen und das Engagement der Menschen im Ahlener Süden angeregt werden.

2. „Musik überwindet Grenzen“

Unter diesem Motto hat sich Anfang des letzten Jahres der multikulturelle Frauenchor „Singing Nations“ im Mehrgenerationenhaus des Beckumer Mütterzentrums gegründet. Unter Leitung von Hannah Heese, Musikstudentin der Folkwang Hochschule Essen, treffen sich jeden Freitag in der Zeit von 16.15 - 17.45 Uhr sangesfreudige Frauen unterschiedlichster Nationen im Mütterzentrum Beckum, Wilhelmsstr. 41, zur gemeinsamen Chorprobe. Erste öffentliche Auftritte zeigen, dass der Chor in seiner kulturellen Vielfalt zu einer echten Gemeinschaft zusammengewachsen ist, was nicht zuletzt dadurch deutlich wird, dass auch Lieder in den verschiedenen Landessprachen gesungen werden.



Kontakt:
Mütterzentrum Beckum
Telefon: 02521/824490-30
E-Mail: info@muetterzentrum-beckum.de
Hannah Heese
Mobil: 01748037335
E-Mail: hannahheese@web.de



*„Erste
öffentliche
Auftritte zeigen,
dass der Chor in
seiner
kulturellen
Vielfalt zu einer
echten
Gemeinschaft
zusammengewachsen ist“*



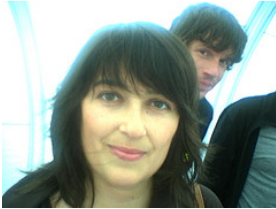
3. Newsletter Integration

3. Interkulturelle Arbeit des Bürgerzentrum Schuhfabrik

Entstanden aus der Solidarisierung mit Flüchtlingen und Asylbewerbern im Jahr 1993 hat sich die Schuhfabrik bis zum heutigen Tag mit ihrem Schwerpunkt „Interkulturelle Arbeit“ stetig weiterentwickelt. Das Engagement für Menschen, die ihre Heimat unfreiwillig verlassen und einen neuen Lebensmittelpunkt in der Fremde aufbauen müssen, prägt bis heute nicht nur die Projektarbeit.

Im Februar zeigte das Bürgerzentrum Schuhfabrik in den Räumen der StadtGalerie die Arbeit „Yolcular/Passengers“ der türkischen Medienkünstlerin Esra Ersen. Auf zwei Videoleinwänden zeigt Esra Ersen die Reise einer Gruppe von türkischen Immigranten an den Bosphorus. Diese Menschen leben seit über 40 Jahren in einem Vorort von Istanbul und hatten zuvor noch nie den Bosphorus und damit die Hauptschlagader ihrer Stadt gesehen.

Ein inhaltliches Anliegen der Ausstellung war es, Diskussionen über kulturelle Zugänge und gesellschaftliche Teilhabe anzuregen. Ebenso wichtig für die Schuhfabrik ist neben dem inhaltlichen Aspekt auch die Qualität der künstlerischen Arbeit. Die Präsentation einer renommierten türkischen Künstlerin, die sich durch zahlreiche Ausstellungen und Biennale-Beteiligungen im In- und Ausland einen Namen gemacht hat, war auch für die Schuhfabrik erstmalig. Darüber hinaus machte die Ausstellung zwei unmittelbare Nachbarn – den Kunstverein und das Bürgerzentrum Schuhfabrik, die Mieter im selben Gebäude sind, zu erstmaligen Kooperationspartnern. Dies war für die unmittelbar Beteiligten sicherlich die größte „Interkulturelle“ Öffnung.



„Die Präsentation einer renommierten türkischen Künstlerin, ... war auch für die Schuhfabrik erstmalig.“



Christiane Busmann
Bürgerzentrum Schuhfabrik
Königsstr. 7
59227 Ahlen
Telefon: 02382 3005
E-Mail: info@schuhfabrik-ahlen.de
Internet: www.schuhfabrik-ahlen.de



4. Projekt FIT – Frühkindliches Integrationstraining

Einmal in der Woche wird in der Alexe Hegemann Kindertagesstätte in Beelen speziell geplaudert. Wie das?

Da kommt die Puppe „Paula Plaudertasche“ mit ganz besonderen Ideen für sprachbegeisterte Kinder mit Migrationshintergrund in die Kita. In Ihrem Rucksack befindet sich das „Rucksack-Projekt“ der RAA (Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte) FIT. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf wurde dieses Projekt 2009 auf gute Füße gestellt. In Schulungen wurden Erzieherinnen und auch Elternbegleiterinnen gemeinsam vorbereitet, um das Projekt qualifiziert umsetzen zu können.

Während die Erzieherin Steffi Vogt mit den Kindern der Kita die Sprachförderung in der deutschen Sprache kreativ umsetzt, übernimmt unsere Kita-Mutter Ayse Demir die Anleitung der Eltern in einer Elterngruppe. Diese Elterngruppe trifft sich auch einmal die Woche in der Kita, um im gemeinsamen Austausch mit Frau Demir die Sprachförderinhalte in der Muttersprache der Familien für die Kinder vorzubereiten. Die Eltern üben diese besprochenen Inhalte dann mit ihren Kindern zu Hause in ihrer Muttersprache.

Das Projekt FIT lässt Eltern und Erzieher sehr eng zusammen arbeiten. Sie tauschen sich untereinander zu wichtigen Erziehungsfragen und zu besonderen Themen wie unterschiedliche kulturelle Feste und Feiertage, Gesundheit und Ernährung aus. Eltern werden als Experten für das Erlernen der Erstsprache angesprochen und ihre Kinder erwerben in besonderer Weise Sprachkompetenz in ihrer Erstsprache und der Zweitsprache „Deutsch“.

Das Projekt FIT erfreut sich großer Beliebtheit, sodass es nun auch in der Friedrich Fröbel Kindertagesstätte des Vereins „Eltern für Kinder“ umgesetzt werden soll.



„Die Eltern üben diese besprochenen Inhalte dann mit ihren Kindern zu Hause in ihrer Muttersprache.“



Rita Strecker
Geschäftsführung
Eltern für Kinder
Beelener Familienzentrum
Borgkamp 14 ·
48361 Beelen
Telefon: 02586/881033
Telefax: 02586/881032
E-Mail: info@efk-beelen.de
Internet: www.efk-beelen.de



3. Newsletter Integration

Zukünftige Projekte



- 4. Sprachcamp der PariSozial Warendorf vom 22.8. - 02.09.2011
- Projekt „Wir engagieren uns, wenn ihr uns unterstützt“
- Regelmäßiges Treffen mit dem Integrationsrat der Stadt Beckum
- Fest der Kulturen in Beckum „Hand in Hand“ am 25.9.2011
- Initiative für behinderte Migranten durch Gründung eines Vereins
- „Gemeinsam stark im Ahlener Süden“ mit 3 Kindergärten, 2 Grundschulen, dem türkischen Schul- und Familienverein und der PariSozial

Weitere Fotos von „Ahlen zeigt Flagge“ im Stadtpark am 18. Juni



Herausgeber:

Der PARITÄTISCHE
Landesverband NRW,
Kreisgruppe Warendorf
Zeppelinstr. 63,
59229 Ahlen,
Tel. 02382 7099-0
Redaktion: Dietmar Zöller,
Elke Kreuzer
Layout:
Elke Kreuzer
Bild/Logonachweis:
Der PARITÄTISCHE
Landesverband
NRW/PariSozial Warendorf
Druck: Kreisgruppe
Warendorf
Stand: Juni 2011

Der PARITÄTISCHE im Kreis Warendorf

Der PARITÄTISCHE ist ein von Politik und Konfession unabhängiger Verband von Vereinen, gemeinnützigen GmbHn und Stiftungen, die sich alle der Sozialarbeit verpflichtet fühlen. Mit etwa 80 Vereinen, die bei uns im Kreis Warendorf Mitglied sind, vertreten wir ungefähr **1.500 hauptamtliche** MitarbeiterInnen und über **1.000 Honorarkräfte und Ehrenamtliche**, die in unterschiedlicher Weise soziale Arbeit leisten.

Unser Angebot an alle Menschen mit Migrationshintergrund und Vereine

Wenn Sie als Verein Mitglied im PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband werden, dann erhalten Sie Beratung und Unterstützung in allen Fragen, bleiben aber als Verein selbstständig.

Mit über 30 MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund kann die PariSozial Warendorf in allen Bereichen von Gesundheit, Behinderung, Familien, Kinder- und Jugendhilfe kompetent Unterstützung leisten und das, wenn nötig, auch in der jeweiligen Landessprache. **Seien es Fragen um Kinder, Jugendliche, Familienkonflikte, Behinderungen, psychische Erkrankungen, Altersfragen, wie Demenz, Drogen und Sucht, Arbeitslosigkeit und Armut - sprechen Sie uns an.**

Die PariSozial Warendorf — 100% Tochter des PARITÄTISCHEN

**In 13 Jahren:
Von 3 auf 16 Dienste
Von 9 auf 160 MitarbeiterInnen**

www.pari-sozial-warendorf.de
www.pari-taet-nrw.org